

# Central-Zeitung

## Halle'sche Neueste Nachrichten • handelsblatt für Mitteldeutschland

Die „Central-Zeitung“ erscheint an jedem Wochentag nachmittags. Der monatliche Abonnementspreis beträgt 2.00 Reichsmark. Der Preis für den Einzelheft beträgt 10 Pfennige. Der Preis für den Vierteljahrsabonnement beträgt 7.00 Reichsmark. Der Preis für den Halbjahrsabonnement beträgt 13.00 Reichsmark. Der Preis für den Jahresabonnement beträgt 24.00 Reichsmark. Der Preis für den Auslandersubskription beträgt 30.00 Reichsmark. Der Preis für den Druck und die Verlagskosten beträgt 1.00 Reichsmark. Der Preis für den Anzeigenraum beträgt 1.00 Reichsmark. Der Preis für den Anzeigenraum beträgt 1.00 Reichsmark. Der Preis für den Anzeigenraum beträgt 1.00 Reichsmark.

### Neues in Kürze.

Der Reichstagspräsident hat entschieden, daß es bei der Einberufung des Reichstags zum 19. d. M. bleibt. Dieser Termin wird innegehalten, auch wenn es bis dahin nicht zur Bildung einer Reichsregierung gekommen ist.

Die Kommunisten haben für den wiederzusammengetretenen Reichstag den Antrag beschlossen, die Verdopplung aller Erwerbslosenunterstützungssätze durch Reichsgesetz auszusprechen.

Im Haushaltsausfluß des Reichstages wurden 16 Mill. M für einmalige Beihilfen an Waffen- und Munitionsfabriken bewilligt. Die auf Grund des Berliner Vertrages ihren Betrieb umstellen müssen.

In der Frage der Erweiterung des Kaiserfriedhofs haben in den letzten Tagen neue Besprechungen zwischen Industrieminister, Großbauern und den zuständigen Reichsstellen stattgefunden. Nach dem bisherigen Ergebnis ist anzunehmen, daß der Kredit um etwa 200 Mill. M erhöht werden wird.

Durch den deutschen Volkshändler Kolowin und die türkische Regierung ist ein Handels- und Lieferungsvertrag unterzeichnet worden, der auf dem Grund der Reichsbesetzung unter gegenseitiger Freiheit von Handel und Schifffahrt beruht.

Der Rechtsausschuß des Reichstags lehnte mit allen Stimmen gegen die Vorlegung eines wesentlichen Entwurfs ab, der die Aufhebung des Arbeitsgesetzes gegen Adolf Hitler verlangte, weil das Verbot verfassungswidrig sei. Ministerialdirektor Dr. Bracht erklärte, die Bestimmungen der Reichsverfassung läßen Ausländer nicht zu gut.

Bei der Wahl des Vorstandes der Berliner Stadtbereitendenversammlung wurde diesmal kein kommunistischer Stadtbereitender in den Vorstand gewählt. Vorher war ein kommunistischer Stadtbereitender Stadtbereitender und ein kommunistischer Beisitzer.

Der Schriftleiter und Thüringische Landtagsabgeordnete Max Jentsch genannt Engelst wurde heute vom Reichsgericht wegen Vorbereitung zum Hochverrat und Vergehen gegen das Republikanengesetz zu einem Jahr Gefängnis, 180 Mark Geldstrafe und Tragung der Kosten des Verfahrens.

Wie aus Wien gemeldet wird, hat das jugoslawische Innenministerium dem deutschen Kulturbund in Jugoslawien das dem Verein im Jahre 1924 konfiszirte Vermögen zurückgegeben und ihm die Wiedererlangung seiner Tätigkeit gestattet.

Der König von Schweden feierte gestern seine 50jährige Mitgliedschaft zu der Freimaurerloge. Aus diesem Anlaß fand am Vormittag eine Festfeier der Loge statt, wobei dem König eine goldene Medaille überreicht wurde.

In Moskau werden zurzeit wichtige Beratungen über Neuorganisation der roten Armee gepflogen. Die politischen Kommissare in der Armee sollen abgeschafft und die militärische und politische Befehlsgewalt vereinigt werden. Zu diesem Zweck soll die Zahl der kommunistischen Führer vergrößert werden. In Moskau werden besondere militär-politische Kurse eingerichtet, in denen die neuen Führer ausgebildet werden sollen.

Aus Paris wird gemeldet: Die Gerichte von einem tiefgehenden Sieg im Kabinett Poincaré werden nicht verflümmeln. Die „Victoire“ erklärt, daß die Politik Poincarés nicht nur bei Boncompagni, Tardieu und Lougeas immer größerer Opposition begegne, sondern auch bei Estrain und Herriot. Letzterer habe sich besonders gegen eine vorzeitige Rheinlandzurücknahme ausgesprochen, solange nach irgendeinem Zweifel über die wahren deutschen Absichten bestände.

In Bonn und Marzelle haben gestern ArbeitslosenDemonstrationen stattgefunden. In Marzelle wurden Eiben von den Erwerbslosen angegriffen und teilweise geplündert. In Bonn ist die Zahl der Erwerbslosen in acht Tagen von 7000 auf 21 000 gestiegen.

### Die Besprechung Curtius / Zentrumsführer.

Gestern nachmittags 5 Uhr wurden die Führer der Zentrumspartei, die Abgeordneten von Guenzard und Stegerwald im Reichswirtschaftsministerium von Dr. Curtius und dem Reichsaussenminister Dr. Stresemann empfangen. Die Zentrumsführer erörterten in längerer Aussprache die innen- und außenpolitischen Bedenken, die in dem gezeigten Entwurf der Zentrumsfraktion, gegen die von Dr. Curtius gemachten Vorschläge angebracht worden waren. Sie lehrten nach 2½ Stunden wieder nach dem Reichstag zurück und berieten ihrer Fraktion kurz über die Unterredung. Die Fraktionsführung wurde aber gleich abgebrochen, ohne daß in eine Beratung eingetreten wurde.

Am Freitag wird über die Besprechung im Reichswirtschaftsministerium folgendes Kommuniqué veröffentlicht:

„Gestern nachmittags fand die angeführte Besprechung zwischen den Beauftragten der Zentrumsfraktion des Reichstages, den Abgeordneten von Guenzard und Stegerwald und Dr. Curtius und dem Reichsaussenminister Dr. Stresemann im Reichswirtschaftsministerium statt. Die Vertreter der Zentrumsfraktion trugen die Bedenken innen- und außenpolitischer Bedenken vor, die die Zentrumsfraktion gegen die Bildung der von Dr. Curtius in Aussicht genommene Regierung habe.“

Daran schloß sich eine eingehende Aussprache an. Herr Dr. Curtius hat in Aussicht genommen, am morgigen Vormittag über die Ergebnisse seiner Besprechung mit den Vertretern der Deutschnationalen Volkspartei zu verhandeln. Die Vertreter der Zentrumsfraktion nahmen in Aussicht, am morgigen Nachmittag eine entsprechende Besprechung mit den Vertretern der Deutschnationalen Volkspartei zu verhandeln.

### Beginn der Berliner Verhandlungen über das Kriegsgeräteeffekt.

In Berlin haben gestern die Verhandlungen mit der Interalliierten Militärkontrollkommission über den Entwurf des Kriegsgeräteeffektes begonnen. Der Reichsaussenminister wird heute führende Vertreter der Industrie empfangen, die dem Minister erneut ihre Bedenken gegen den vorliegenden nunmehr fünften Entwurf des Gesetzes über die Ausfuhr von Kriegsgeräten vorlegen und auf die Gefahren hinweisen werden, die die Annahme dieses Gesetzes wegen der einseitigen Beschränkung wichtiger Produktionsarten für große Teile der Industrie, und zwar sowohl für Arbeitgeber wie für Arbeitnehmer in sich bergen würde. Die Bedenken gegen den Entwurf werden besonders in den Kreisen der Eisen- und Stahlindustrie und der Metallwarenfabrik- und Hüttenindustrie geltend gemacht.

### Militärische Vorbereitungen Italiens in Albanien.

Die Belgrader „Politika“ meldet in sensationeller Aufmachung angebliche militärische Vorbereitungen Italiens in Albanien. Dem Blatt zufolge sind in den letzten Tagen bedeutende Mengen von Kriegsmaterial aus Italien nach Albanien geschafft worden. Auch soll sich ein Mitglied des italienischen Generalstabes gegenwärtig in Albanien aufhalten. In Zusammenhang mit diesen Gerüchten finden im Belgrader Außenministerium Besprechungen statt, die sich mit den Gegenmaßnahmen beschäftigen.

Dem jugoslawischen Parlament ist die Reglementsvorlage zugegangen auf den Bau eines Mittelmeer-Nierseebootsbassens und die Errichtung von 32 Geschwadern der Luftflotte.

### Wirtschaftskrise in Frankreich.

Aus Paris wird gemeldet: Aus Grund der katastrophalen Angaben über den Lebensstandard in Frankreich läßt sich feststellen, daß die Mehrzahl der französischen Waren den Durchschnitt des Weltmarktes bereits überschritten hat. Da die nach Frankreich eingeführten Waren zurzeit sich billiger stellen als die Produktion des französischen Handels, so besteht fast allgemein eine Abneigung des französischen Marktes und eine starke Arbeitslosigkeit.

### Frankreichs Stablieferungspläne.

Stablieferungspläne in Amerika. Aus Rom wird gemeldet: Bei der amerikanischen „Cushing Ironing Trust Company“ sind 1 Mill. Doll. in Gold aus Frankreich eingeflossen. In Wallstreetkreisen erwartet man, daß Frank-

### Nus Parlamentstreffen.

In parlamentarischen Kreisen betrachtet man die Tatsache, daß das Kommuniqué über die heutigen Verhandlungen zwischen den Beauftragten des Zentrums und der Deutschen Volkspartei bereits Verhandlungen des vom Reichspräsidenten beauftragten Herrn Dr. Curtius mit den Deutschnationalen antinählig, als ferngehendes Bedürfnis, daß die Bemühungen des Reichswirtschaftsministers im Verein mit Dr. Stresemann die Bedenken des Zentrums zu präzisieren, nicht ganz erfolgreich geblieben sind.

Man ist in parlamentarischen Kreisen der Ansicht, daß es sich bei der Besprechung mit den Deutschnationalen lediglich um Fragen innenpolitischer und sozialpolitischer Art handelte, über die sich Dr. Curtius durch seine Besprechungen mit den Arbeitnehmern und Arbeitgebern die notwendigen Unterlagen zu verschaffen versucht hat.

Für die Stimmung in den dem Zentrum nahestehenden Kreisen wird im übrigen als bemerkenswert eine Ausföhrung der Korrespondenz der Bayerischen Volkspartei angesehen, in der es heißt:

„Die Stellung der Zentrumspartei in dem ganzen Spiel ist so bedenklich, so unangenehm, daß sie auf die Deutsche Volkspartei keine Rücksicht zu nehmen braucht. Auch von der Bayerischen Volkspartei wird das Zentrum nicht, das sie solches Verhältnis für den Schaden der Politik der mittleren Linie hat, daß sie aber das Zentrum unter keinen Umständen wieder in die Mitte abdrückt.“

reich genügend Gold in Amerika hinterlegen werden, um eine Stabilisierung ohne Anleihe durchzuführen zu können. Frankreich wolle alle Unterzeichnung des Schuldenabkommens umgehen, ohne die es seine Anleihe von Amerika entgegen nicht erhalten konnte.

### Ein neuer Befähigungsübergang in Mainz

Aus Mainz wird gemeldet: Am Donnerstag werden zwei in Streit geratene junge Leute von der französischen Militärbehörde des Justizpalastes verhaftet. Zwei zu Hilfe gerufene deutsche Polizeibeamte tobagen sich nach der Wache, wo ihnen auf ihre Einprüche die jungen Leute ausgeliefert wurden.

### Slovatische Autonomieforderung.

Nach tschechischen Blättern habe die slowakischen Volkspartei der Tschechoslowakei festschriftlich erklärt, daß sie die Autonomie verlange, auch falls bereits ein entsprechender Antrag von ihnen gestellt worden sein. Es ist jedoch unwahrscheinlich, daß es zu Verhandlungen kommt, da die österreichischen Forderungen von den Tschechen für unerfüllbar gehalten werden. Der am Samstag stattfindende Ministerrat wird sich mit dem Antrag befassen.

### Ein Programm gegen einen kommunistischen Klub in Rußland.

In Moskau (Gomjetzruban) fanden Programme gegen kommunistische Organisationen statt, u. a. wurde ein Fakultativ der kommunistischen Partei gestrichelt und die in den Klubräumen hängenden Bilder führender Männer der kommunistischen Partei zerstört verbrannt. Es wird angenommen, daß es sich um einen Aufruf aus der roten Armee entlassener Offiziere handelt.

### Deutschsüdafrika bleibt englisch.

Der Gouverneur von Tanganyika, Sir Donald Cameron, hielt anlässlich der Eröffnung des neu gebildeten Sechsgliedigen Rates des Direktoriums von Tanganyika eine Ansprache, in der er mit besonderer Betonung darauf hinwies, daß Tanganyika ein britisches Mandat für immer sei. Er sagte: „Es besteht keine Bestimmung, die eine Beendigung oder eine Übertragung des Mandates vorsieht. Ich gebe eine Erklärung mit voller Autorisation der britischen Regierung ab. Möge es das Interesse aller besser finden, die es angeht.“

Aus London wird gemeldet: In der gegenwärtig in Portugal liegenden britischen Atlantikflotte, die am Montag nach dem Mittelmeer auslaufen sollte, ist Sturpe ausgebrochen. Ein Zerstörer, auf dem die Kreuzfahrtschiffe für den Nordatlantik sind, ist von den übrigen Schiffen der Flotte abgespalten.

### Englische Flugzeugunfälle.

Aus London wird gemeldet: In der Nähe von Chichester stieß gestern ein englisches Militärflugzeug im Nebel auf Bäume und wurde vollständig zertrümmert. Der Pilot, ein Fliegeroffizier, kam mit leichten Verletzungen davon. — Ein britisches Militärhubschrauberflugzeug verlor im Nebel die Orientierung; man befürchtete, daß es in den Kanal gefallen sei, doch traf gestern die Nachricht von der glatten Landung an der holländischen Grenze ein. — Bei Portland Hill stürzte ein Marineflugzeug in einen Pfosten und zwei Beobachter ins Wasser; die Maschine und die Insassen konnten in Sicherheit gebahrt werden.

Drei Militärflugzeugunfälle an einem Tage: Man geben die Meldung wieder als einen neuen Beweis, wie intensiv ganz offenbar die englischen Militärflugzeugübungen und demnach auch die ganze Ausstattung der englischen Militärflotte betrieben w. d. Der Grund ist klar: seit die Injellege infolge der Fortschritte der Technik — U-Boote, weittragende Kanonen, Flugzeuge — für England nicht mehr wie in den vergangenen Jahrzehnten nur ein Problem (Cyberden) zugleich eine große Gefahr (Cyberden) ist und seit England nicht mehr die absolute stärkste Seestreitmacht der Welt hat, ist die Schaffung einer allen anderen weit überlegen Luftflotte die entscheidende Aufgabe des englischen Heeresamtes.

Diese absolute überlegene Luftflotte würde nicht nur alle Angriffs- und Luft alle Vorstoßgefahren beseitigen, sondern sie bietet auch die von keinem in der Luft unterworfenen Staat

zum mindesten vorläufig vor feindlichen Angriffen zu schützen. Es ausgehend ein Reich, desto wichtiger die schnelle Ueberwindung der räumlichen Entfernungen und deshalb ist eine starke Luftflotte das A und O des englischen Militärwesens. Das haben die weitgehenden Engländer offenbar sehr schnell erkannt, und es ist zu vermuten, daß sie über die nächstliegende Aufgabe: eine der französischen ebenbürtige Luftflotte zur Anschaffung französischer Flugzeuge zu schaffen, inwieweit schon längst hinaus sind, auch wenn sie nicht davon reden.

### Englands Flottenausgaben.

Das Budget der englischen Kameralität für 1927 bis 1928, das nunmehr festgelegt ist, wird aller Voraussicht nach die Jahressumme von 58 100 000 Pfd. (fast 12 Milliarden Mark) überschreiten, da neben den bereits in Bau befindlichen Schiffen drei neue Kreuzer, neun Zerstörer und sechs U-Bootboote in Angriff genommen werden sollen.

Im Verlauf von sieben Jahren, bis Ende 1930, hielt England nicht weniger als 64 Mill. Pfd. (fast 1,3 Milliarden Mark) für den Bau neuer Kriegsschiffe vor und erreicht so den Jahresdurchschnitt von 1 150 000 Pfd. Sterl. für Kriegsschiffneubauten. Der Gesamtumfang für Neubauten einseh, der bereits im Bau befindlichen Schiffe mit 10 723 000 Pfd. erreichen. Einzigartig der für das Finanzjahr 1927 bis 1928 in das Budget gestellten neuen Schiffe sind seit März 1924 als das erste Kriegsschiffbauprogramm durch die Arbeiterregierung angenommen wurde, für Schiffneubauten mindestens 4 Mill. Pfd. ausgenommen worden. Das Regierungsprogramm heißt ferner für die Jahre 1927 bis 1930 den Bau weiterer Schiffe mit einem Gesamtumfang von schätzungsweise 23 Mill. Pfd. vor.

### Amerikanischer Imperialismus.

Die neue amerikanische Regierungsvorlage, die der Kongress nun in der Session erledigen soll, verlangt den Bau von zehn weiteren leichten Kreuzern, die Erhöhung des Rindbestandes von 110 auf 119 000 Mann und den Bau weiterer 20 modernerer Angriffsflugzeuge. Kellogg verfuhr in seiner Erklärung vor dem Auswärtigen Senatssausfluß den Eindruck zu erwecken, als ob sich die Amerika unter bolschewistischen Herrschaft befinden werden solle, und daß Präsident Kellogg auf den Bolschewismus in Mexiko zuging. Da Amerika völlig antipolitisch eingestellt ist und seinen Interessen zwischen Sozialismus und Bolschewismus macht, kann durch nichts besser die öffentliche Meinung beeinflusst werden.

Die Rede Kelloggs über die beschriebene kommunistische Gefahr hat bei der Opposition im Kongress nicht die geringste Wirkung. Von dem

Während die Opposition wurde erklärt, daß die Ausschüsse über die Konventionen dazu bestimmt waren die Opposition und die Zustimmung anzunehmen, da es sich um eine Propagandaaktion der Regierung handelte.

General Morris nannte Kellogg Worte eine äußerst gute Verteidigung der Regierungspolitik. General Weaver erklärte, Kellogg habe bewiesen, daß lediglich einige amerikanische Kommunisten nach Mexiko abgeholt werden seien. Mexiko als ein Land, welches die Vereinigten Staaten nicht anzugreifen. Kellogg verdeutlichte die Pflicht der Kommunisten und Liberalisten. Die Anfragen Kelloggs bezielten auf unethischen Dingen, die bereits Jahre zurückliegen. Kellogg möchte eigentlich auch etwas wie gegen Zentralamerika gegen den Genet Kräftepolitik in Bewegung leben.

Wespa Post.

General Borah erklärte, daß die Kontrolle über die auswärtige Einmischung in die amerikanischen Politik unterbinden sollte. Amerika habe kein Recht, sich in die internen Angelegenheiten Mittelamerikas einzumischen. Mexiko als Beispiel in Nicaragua sei ein Akt von Imperialismus. Die Regierung unter dem Präsidenten Woodrow Wilson, habe sich nur durch die Hilfe der Vereinigten Staaten halten können, ohne dies wäre es über Nacht zerfallen worden. Borah forderte die Aufrechterhaltung von Achtung und Gerechtigkeit in der auswärtigen Politik Amerikas auch gegenüber den hilflosen Ländern Mittelamerikas. Coburn warf Borah der Negierung vor, daß sie die Kontrolle über den Kopf gefaßt habe, denn die Politik sei hauptsächlich zum Schutze der kleinen amerikanischen Nationen geschaffen worden. Gegenüber Nicaragua soll Amerika ebenso handeln wie gegenüber den mächtigen Nationen, bei denen zu intervenieren Amerika sich ja auch nicht erlaube. Schließlich forderte Borah die Zurückziehung der amerikanischen Truppen und Ausweisung neuer Präsidentenwahlen in Nicaragua. Die Entscheidung über das mexikanische Dilemma werde am besten einem Schiedsgericht übertragen. Amerika dürfe auf keinen Fall seine Macht zur Erhaltung des nachamerikanischen Imperialismus in Zentralamerika mißbrauchen.

**Keine Überlegung des amerikanischen Botschafters in Mexiko.**

Wie aus Washington gemeldet wird, hat der amerikanische Staatssekretär des Aussenwesens, Kellogg, die Genehmigung gegeben, mitzuteilen, daß eine Zurückziehung des amerikanischen Botschafters nach Mexiko zum Staatsdepartement nicht einkommen werden soll.

Die Reservisten hätten berichtet, daß neuerdings zwei amerikanische Regimenter in Virginia zum Kampfpotenzial an die mexikanische Grenze zusammengezogen werden.

In Washington kreisen es man fast einmütig der Auffassung, daß in allerhöchster Zeit bereits die Entscheidung in der mittelamerikanischen Verwicklung fällt, woraus sich die ernstesten Folgen ergeben könnten.

Die Londoner „Times“ melden aus Mexiko: Der Senat hat einstimmig ein Verbot der Waffen- und Munitionseinfuhr angenommen. Die Maßnahme richtet sich gegen Nordamerika's Ratifikation der für die USA in Mexiko in Rom getroffenen. Die Grenze gegen Nordamerika wird infolgedessen gesperrt.

# Das neue preussische Polizeibeamtengesetz.

Neben dem neuen Polizeibeamtengesetz, das dem Reichstag am 10. August 1927 vorgelegt ist und das an dem 1. Oktober 1928 in Kraft tritt, ist ein Gesetz über die Dienstverhältnisse der Polizeibeamten vorgelegt. Von Bedeutung ist die Bestimmung, daß die Stellen in der Polizei der Gemeinden und Gemeindegremien grundsätzlich den Polizeibeamten vorbehalten sind. Durch die Eigenart der Organisation und des Dienstes der Polizeibeamten werden einige Bestimmungen des allgemeinen Beamtenrechts nicht anwendbar. Es wird angeordnet, daß alle Polizeibeamten in der Polizei der Gemeinden und Gemeindegremien die Bestimmungen des allgemeinen Beamtenrechts einrichten können.

Sie zur Befriedigung des gemeinen Dienstes sind Polizeibeamtensstellen und Polizei Beamtenstellen für die Gemeinden und Gemeindegremien zu besetzen. Die Möglichkeit, ihnen schon vor Beförderung des gemeinen Dienstes den Dienst zu kündigen, besteht bei Polizeibeamtensstellen, bei Dienstverhältnissen, die dem gemeinen Dienst dienen, nicht. Nach Beförderung des gemeinen Dienstes können Polizeibeamtensstellen nur mit Aufhebung des Dienstverhältnisses befreit werden, und zwar bei Polizeibeamtensstellen.

**Die ABC-Staaten Schiedsrichter?**

Nach bisher unbestimmten Meldungen sollen Argentinien, Brasilien und Chile angeboten haben, als Schiedsrichter zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko zu fungieren.

## Nachfrage der Ausländer in China.

Aus London wird gemeldet: Die Nachfrage nach der Abwanderung des belgischen Konsums in China ist sehr lebhaft. Der Konsum wurde von den Belgiern ergriffen und eingepreist. Außerdem wurde die Nachfrage in den belgischen Handelskolonien in Shanghai berichtet. Die Belgier wurden demotiviert. Die Strafen wurden freigegeben. Die Polizei hat die Belagerten demotiviert. Die Belgier haben die Belagerten demotiviert. Die Belgier haben die Belagerten demotiviert.

Eine interessante Verbindung der Lage scheint sich insofern vorzubereiten, als Japan eine Art Vermittlung in die Kontingierung gerichtet hat, die darauf abzielen läßt, daß Japan an die Seite Englands und Mexikos absteigt, wie dies auch an der ständigen Englandsfreundlichkeit der japanischen Presse zu schließen ist. Andererseits scheint eine Veränderung des mexikanischen Verhältnisses, das bisher englandsfreundlichen Charakter über die ganze Nordhälfte Chinas, an die Kontingierung oder doch an die nationale Bewegung hinführt. So haben nach einer Meldung der Reuters, „Associated Press“ Vertreter Japans, die der Kontingierung in Mexiko die Überlegung der dortigen Ausländerkontingierung an die Engländer anregt.

Die Dienstverhältnisse der Polizeibeamten sind dem Reichstag am 10. August 1927 vorgelegt ist und das an dem 1. Oktober 1928 in Kraft tritt, ist ein Gesetz über die Dienstverhältnisse der Polizeibeamten vorgelegt. Von Bedeutung ist die Bestimmung, daß die Stellen in der Polizei der Gemeinden und Gemeindegremien grundsätzlich den Polizeibeamten vorbehalten sind. Durch die Eigenart der Organisation und des Dienstes der Polizeibeamten werden einige Bestimmungen des allgemeinen Beamtenrechts nicht anwendbar. Es wird angeordnet, daß alle Polizeibeamten in der Polizei der Gemeinden und Gemeindegremien die Bestimmungen des allgemeinen Beamtenrechts einrichten können.

Die Dienstverhältnisse der Polizeibeamten sind dem Reichstag am 10. August 1927 vorgelegt ist und das an dem 1. Oktober 1928 in Kraft tritt, ist ein Gesetz über die Dienstverhältnisse der Polizeibeamten vorgelegt. Von Bedeutung ist die Bestimmung, daß die Stellen in der Polizei der Gemeinden und Gemeindegremien grundsätzlich den Polizeibeamten vorbehalten sind. Durch die Eigenart der Organisation und des Dienstes der Polizeibeamten werden einige Bestimmungen des allgemeinen Beamtenrechts nicht anwendbar. Es wird angeordnet, daß alle Polizeibeamten in der Polizei der Gemeinden und Gemeindegremien die Bestimmungen des allgemeinen Beamtenrechts einrichten können.

**Die Herausgabe der Konfessionen, b. d. der von den Chinesen erzielten abgeschlossenen großen Wohngebiete der Länder in allen wichtigeren chinesischen Städten, ist eine der Hauptforderungen der nationalen Bewegung und der Kontingierung.**

## London zur Verteidigung von Shanghai.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ berichtet, daß man in London offiziellen Kreisen fest entschlossen sei, die internationalen Konfessionen in Shanghai wenn nötig mit Waffengewalt zu verteidigen. Chamberlain hatte gestern eine längere Aussprache mit dem Ministerpräsidenten Baldwin, die sich, wie man glaubt, mit der Lage in China befaßt hat.

## Vor einer Reichsanleihe.

Der Pariser „Matin“ meldet aus Berlin: Der Reichstag hat am 10. August 1927 die Reichsanleihe von 200 Millionen Reichsmark genehmigt. Die Reichsanleihe von 200 Millionen Reichsmark genehmigt. Die Reichsanleihe von 200 Millionen Reichsmark genehmigt.

Jember lag eine Reichsanleihe Deutschlands aus dem Ausland von insgesamt 4,1 Milliarden Mark vor.

Nach der Verhandlung der Reichsanleihe wird auch die Frage der Begebung einer Reichsanleihe abhängig bleiben. Der relativ geringere Eingang der Reichsanleihe hat sich am 10. August 1927 festgestellt. Die heutige Reichsanleihe liegt erst mit der Anleihebegebung von einer halben Milliarden Mark im März d. J.

## Zum Landwirtschaftshaushalt.

Der Hauptausfluß des Reichshaushalts begann am Donnerstag die Vorbereitung des Landwirtschaftshaushalts. Der Reichsminister für Landwirtschaft, Dr. Brüning, hat die Landwirtschaftshaushaltsentwürfe vorgelegt.

Die Landwirtschaftshaushaltsentwürfe sind dem Reichstag am 10. August 1927 vorgelegt ist und das an dem 1. Oktober 1928 in Kraft tritt, ist ein Gesetz über die Dienstverhältnisse der Polizeibeamten vorgelegt. Von Bedeutung ist die Bestimmung, daß die Stellen in der Polizei der Gemeinden und Gemeindegremien grundsätzlich den Polizeibeamten vorbehalten sind.

## Private Vorschulen.

Im Verbindungsausschuß des Reichstages entspann sich eine heftige Diskussion über die private Vorschulen. Die private Vorschulen sind dem Reichstag am 10. August 1927 vorgelegt ist und das an dem 1. Oktober 1928 in Kraft tritt, ist ein Gesetz über die Dienstverhältnisse der Polizeibeamten vorgelegt. Von Bedeutung ist die Bestimmung, daß die Stellen in der Polizei der Gemeinden und Gemeindegremien grundsätzlich den Polizeibeamten vorbehalten sind.

## Große Koalition in Lippe-Deimold.

Nach langwierigen Verhandlungen hat sich die große Koalition in Lippe-Deimold gebildet. Die große Koalition in Lippe-Deimold gebildet. Die große Koalition in Lippe-Deimold gebildet.

## Schnupfen, Grippe, Katarrhe.

**Chinosol**

verhütet und heilt man sicher durch Spülen und Gurgeln mit Chinosol. Verlangen Sie in Apotheken und Drogerien nach dem Prospekt mit Anwendungsvorschlägen.

## Die Tat des indischen Gauleiers.

Die Tat des indischen Gauleiers. Die Tat des indischen Gauleiers. Die Tat des indischen Gauleiers. Die Tat des indischen Gauleiers. Die Tat des indischen Gauleiers.

Die Tat des indischen Gauleiers. Die Tat des indischen Gauleiers. Die Tat des indischen Gauleiers. Die Tat des indischen Gauleiers. Die Tat des indischen Gauleiers.

Die Tat des indischen Gauleiers. Die Tat des indischen Gauleiers. Die Tat des indischen Gauleiers. Die Tat des indischen Gauleiers. Die Tat des indischen Gauleiers.

Die Tat des indischen Gauleiers. Die Tat des indischen Gauleiers. Die Tat des indischen Gauleiers. Die Tat des indischen Gauleiers. Die Tat des indischen Gauleiers.





### Aus der Stadt Halle

#### Zweifaches Leid.

Unter dem Namen der „Schöne Karl“ war der Herr, dessen Geschichte hier erzählt wird, einst in Halle weiters kreieren bekannt. Dann zog er fort von hier und wurde vergesslen, bis er neuerdings wieder auftauchte. Noch immer der flotte schmale Kerl von einst.

Bei neuen Beuten fand er eine Unterkunft. Und die Tochter des Hauses verlebte sich in ihn. Regelmäßig wurde Verlobung geschlossen. Mit der Zeit wollte man nicht länger warten.

Neulich abends kommt die Hebertragung. Die Familie sitzt am Abendbrotstisch. Karl ist wie immer fröhlich und guter Dinge. Da klingelt's. Eine Frau mit zwei Kindern tritt ins Zimmer. Karl erbleicht. Er hat Grund dazu; denn die Fremde sieht sich den Wirteleuten als seine Frau samt Kindern vor. Der Schlüssel der Wohnung war heimlich aus Frankfurt a. M. den Seinen entwichen.

Er verliert seinen Widerstand und seine Ausreden, läßt sich wortlos von seiner angehrten Frau davonführen.

Aber die Braut war mit einer so sanften Lösung der Verbindung nicht einverstanden. „Der Schwindler muß ins Zuchthaus!“ rief sie. Und lief eilends zu einem Schutzmann. „Sofort muß er eingekerkert werden.“ Der Schutzmann gültig ein Verhaftungsbescheid, abliefern zu müssen. Es handelte sich um eine private Sache, in die er sich ohne besonderen behördlichen Auftrag nicht einmischen dürfte. Das ging der Frau nicht ein. Sie befand auf sofortiger Verhaftung, wurde grob und schimpflich schließend wütend auf den Schutzmann. Da die Verlobungen in-mitten einer stattlichen Anzahl von Neugierigen geschahen, die mit Interesse dem Vorgang folgten, hat der Beamte Anzeile erstattet.

Nun hat die Braut außer der Enttäuschung noch den Verdruß einer Anklage.

#### Der Arbeitsmarkt im Dezember.

Das Landesarbeitsamt zeigt Anfang in Magdeburg berichtet: Die Arbeitsmarktlage verschlechterte sich im Dezember in fastem Umfang. Das Großvertrieb Ende des Monats bedeutsamste in den Außenberufen, besonders im Gärtnereigewerbe, in Tagelohnbetrieben des Braunkohlensbergbaus, im Holz- und Tischgewerbe sowie in der Binnenindustrie das Anzeichen der Erwerbslosigkeiten. Dazu kamen der Kampagnensturz der Holzindustrie und gegen Ende des Monats die Abnahme der Tätigkeit in einigen Bergbau- und gütternindustriellen (Metallindustrie, Säbner- und Ziselindustrie, Bekleidungs- und Spinnstoffgewerbe). Auch in der Metall- und Maschinenindustrie waren Rückgänge zu beobachten. Als bescheidend konnte im allgemeinen die Beschäftigung in der chemischen Industrie, in der Steinzeug- und Porzellanindustrie sowie im Vertriebs- und Dienstleistungsgewerbe bezeichnet werden.

Auf dem Arbeitsmarkt für Angestellte hatten infolge des Weihnachtsgeschäftes die etwas gebelerten Beschäftigungsmöglichkeiten für den gebelerten launmütigen Verufe im Handel an. In der Industrie waren dagegen mehrfach Entlassungen zu verzeichnen.

Gegenüber dem Vormonat stieg bei den öffentlichen Arbeitsbeschneimern der Neuzugang von Arbeitnehmern von 43 001 auf 59 344. Der Neuzugang an offenen Stellen fiel von 26 290 auf 21 294. Die Zahl der Vermittlungen dementsprechend von 25 344 auf 20 360. Am Schluß des Berichtsmontats waren 110 933 Arbeitnehmende und 1348 offene Stellen vorgemerkt gegen 82 628 bzw. 1431 am Ende des Vormontats.

Die Zahl der unterstufen Erwerbslosen stieg von 58 247 am 1. Dezember 1926 auf 66 031 am 1. Januar 1927. (Sie betrug zu Beginn des abgelaufenen Jahres 72 490.) — Auf den Verwaltungsbezirk Magdeburg entfielen am 1. Januar 1927 35 047 (im Vormonat 33 388), den Verwaltungsbezirk Erfurt 17 622 (15 532) und auf den Verwaltungsbezirk Anhalt 12 535 (8326) unterstufte Erwerbslose.

#### Fall in Sicht.

Die Saale ist zwar in den letzten vierundzwanzig Stunden noch 16 Zentimeter gestiegen, so daß heute früh am Unterpegel der Schleuse Trotha 3,62 Meter gemessen wurden. Aber schlimm kann es dem Hochwasser nicht mehr werden. Vom Oberlauf, von Saalburg, wird bereits Fall gemeldet.

Gestern passierte auch wieder ein Kahn die Schleuse, und zwar von Halle nach Wettin. Darüber hinaus geht es nicht, denn die Schleuse ist gesperrt wegen Instandhaltungsarbeiten. Ferner wurden noch zwei Hölze Holz bei Trotha durchgeschleust.

#### Die neuen Teuerungsziffern.

Die hallischen Lebenshaltungskosten-Indizes sind dem Statistischen Amt der Stadt Halle nach dem Stande vom 12. Jan. 1927 auf dem Grundtage der fünfjährigen Normalperiode, bezogen auf 1913/14 = 100, wie folgt herabgesetzt:

- 1. Gesamtlebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung und Bekleidung, Befriedigung und sonstiger Bedarf, einfl. Verkehr, ohne Steuern und sog. Abgaben): 1,38; Veränderung gegenüber der Normperiode plus 0,7 Proz.
- 2. Lebenshaltung ohne sonstigen Bedarf: 1,24 Proz.
- 3. Lebenshaltung ohne Befriedigung und sonstigen Bedarf (Ernährung, Wohnung, Heizung und Bekleidung): 1,32 Proz.; 4. Ernährung: 1,40 Proz.; 5. Heizung und Bekleidung: 1,74 Proz.; 6. Wohnung: 1,04 Proz.; 7. Befriedigung: 1,48 Proz.; 8. Sonstiger Bedarf: 1,72. Prozent.

#### Tarifserbilligung bei Kraut- und Wurzeln.

In den nächsten Tagen tritt für das Stadtgebiet Halle eine neue Preisobergrenzung über das Kraut- und Wurzeln-Fuhrwesen mit einem neuen Tarif in Kraft. Der Tarif enthält eine erhebliche Herabsetzung der bisher gültigen Sätze.

#### Ein Ausbrecher wieder eingefangen.

Am 15. Dezember brach aus dem Gefängnis in Zell der Einbrecher aus, der inermittelt hier auf dem Steinnweg durch Einfassungen einer Schwereisenfabrik aus einem Goldbarren gestohlen hatte. Gejagt konnte der Verbrecher in Halle wo er auf dem Abortatenweg Unterjoch gefangen wurde, festgenommen werden. Er hat noch einige Jahre zu verbüßen.

Zwei Mechanikerlehrlinge lösteten den Drang in, wie in der Welt zu gehen. Da ihnen das nötige Geld fehlte, stahl einer von ihnen seiner Lante einige wertvolle Schmuckstücke, die er zu Geld machte. Aber der Diebstahl wurde entdeckt und die beiden Reiselustigen, die sich schon zahlreich nach Berlin begeben hatten, verhaftet.

Einbrecher drangen gestern Nacht in Jörbig in die Villa des Direktors der Zuerfabrik Dr. Giesele und raubten Wäsche, Kleidungsstücke und Silberzeug. Mehrere Einzelne sind festgenommen. Die Landes kriminalpolizei hat Beamte an den Tatort entsandt.

#### Kommunistischer Schwindel.

Die Tatsache, daß die Magdeburger Richter Kölling und Hoffmann den hiesigen Straf- und Staatsrechtlicher Beheimrat Professor Dr. Fingert im Diktatorverfahren als ihren Verteidiger gewählt haben, veranlaßt das kommunistische Blatt zu häßlichen Glosse über die Unkunst des Herrn Fingert.

Die Sache ist an sich recht belanglos, aber um der Wahrheit willen sei festgestellt, daß die patriotischen Vorleser des Herrn Fingert bis zum Ur- und großen Ur-Justizrate der Justiz Dietrichstein waren, vorher christliche Schullehrer. Die Mutter des Herrn Professor Fingert stammt aus dem alten Adelsgeschlecht derer von A. vater. In Krafen, wie der „Klassenkampf“ behauptet, hat Herr Fingert nie gelebt, noch aber ist er in Lemberg geboren, wohin sein Vater, der an der Prager Universität wirkte, im Interesse der Germanisierung der Hochschule als Professor der medizinischen Klinik versetzt worden war.

Also wieder einmal ein echter „Klassenkampf“-Schwindel.

#### Die neue Feuerwache Nord.

Am Sonntag wird die neue Feuerwache Nord, die im ehemaligen Eripenhaus in Halle-Trotha eingerichtet ist, der freiwilligen Feuerwehr Trotha übergeben. Man hat das alte Eripenhaus samt mit neuen Anlagen versehen. Bisher hatte die freiwillige Feuerwehr in Trotha nur eine Handpumpe, jetzt erhält sie eine moderne Motorpumpe mit Leitern. Ferner ist eine Telegraphenleitung eingerichtet, an die die Feuerwehr angegeschlossen sind, die bisher Trotha mit der Hauptfeuerwache verbunden.

Die freiwillige Feuerwehr Trotha in einer Stärke von 35 Mann bleibt weiter in Tätigkeit. Mander mag sich darüber wundern, daß die Großstadt Halle neben ihrer Berufsfeuerwehr noch für einen Stadtteil eine freiwillige Feuerwehr hat. Aber die Trothener Mannschaft hat sich bemüht, sie hat bei verschiedenen großen Bränden ausgedehnte Hilfe geleistet, so daß sie die volle Anerkennung bei den leitenden Stellen unserer Berufsfeuerwehr besitzt.

Die Wohnungen der Feuerwehrleute in Trotha sind mit der bittigen Waage durch Weckerapparate verbunden; im Falle von Feueralarm werden die Mannschaften gleich herbeigerufen. Die hallische Berufsfeuerwehr stationiert in Trotha nur einen Motorwagen und einen Telegraphen. Allen anderen Dienst, Tag- und Nachtdienst, besorgt die freiwillige Feuer in Trotha selbst.

#### Zu früherem Arbeitsbeginn.

Wegen zu frühen Arbeitsbeginns hatte ein hiesiger Bildhauer einen Strafbefehl von 50 M. erhalten. Sein Einpruch kam gestern vor Gericht zur Verhandlung.

Der Bildhauer ist es gestattet, jetzt um 5 Uhr mit der Arbeit zu beginnen. Vor einiger Zeit noch war der Arbeitsbeginn auf 6 Uhr festgelegt. Dem Meister wird nun vorgemerkt, daß er noch eine Stunde früher mit dem Badbetrieb begonnen habe. Er sei schon um 4 Uhr in der Werkstatt gewesen, ebenso sein Geselle. Der Meister madte geltend, daß nicht gearbeitet werden sei. Das Gericht hielt es jedoch für unwahrscheinlich, daß ein Geselle, der erst um 5 Uhr mit der Arbeit zu beginnen brauche, schon um 4 Uhr in die Werkstatt ginge. Es sei zwar nicht erwiesen, daß der Geselle gearbeitet habe; aber der Meister habe behauptet.

Aus solchen Erwägungen heraus befälligte das Gericht den Strafbescheid.

#### Die Reichsbahn heizt tadellos.

Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft hat Veranlassung genommen, allen Dienststellen die Notwendigkeit einer tadellosen funktionierenden Heizung in den Zügen in Erinnerung zu bringen. Es soll auf jeden Fall, auch bei hartem Wetter, vermieden werden, daß irgendwelche Klagen über eine nicht zureichende Heizung der Züge erfolgen. In besonderen Fällen lassen Vorrichtungen ausgestellt werden. In den Sommerzügen die aus Reichswagenen zusammengesetzt sind soll die Einregulierung der Heizung besonders beachtet werden. Nicht nur den regelmäßig verkehrenden D-Zügen, sondern auch den Sommerzügen werden Wagen eulie bei der Beheizung der aus einem notwendig sollen igeo Veränderungen im Fahrplan oder in der Zugbildung in Erwägung gezogen werden.

Man darf aus diesen durchgreifenden Bestimmungen entnehmen, daß der Reichsbahn daran gelegen ist eine behagliche Reize auch im Winter zu ermöglichen.

#### Nachklänge aus der Weihnachtszeit.

Man schreibt uns: Die Herzen der Christbäume in den Kirchen, Kapellen und Häusern sind mit dem feine Epiphania erlöset; nur allzufröhlich war der allabendlich strahlende „Christbaum für alle“ auf dem Marktplatz verschanden und vergeblich lauschte Hände, ob nicht nochmal ein feine Epiphania musikalische Weisen an sein Ohr bringen würden, nachdem er soviel genommen von herzynigen Weihnachtsfeiern in seiner Vaterstadt Halle, daß ihm das Herz höher schlug ob des Weihnachtsjubels, der künbete: Die Verinnerlichung des deutschen Volkes streizt weiter, das Verständnis für die hohen Festgeheimnisse, für die Hängel seine ganze Kraft und sein ganzes Können einsetzt, erwaht wieder in allen Schichten und findet seinen Ausdruck nicht nur in dem Festcharakter der kirchlichen Festlichkeiten, sondern schließt auch seine Wellen in Vereen und Familie durch Pflege seiner Hausmusik.

In den Kirchen, in der Aula der Universität, in der Kapelle des Provinzialmutterhauses der Grauen Schwestern erlangen in der Weihnachtszeit neue herrliche Orgelwerke

von Kühmann, Sauer und Witt und mischen sich in die hallischen Weisen alter und neuer Meister, in der musikalischen Weihnachtsfeier in der Marienkirche, in die Gänge des Weihnachtsoratoriums von Pergendberg in der Wilsdrufferkirche, in die Aufführungen der Kantate, Stephanus und Paulusmusik. Festlich man die Berichte in den Zeitungen über die Weihnachtsfeier der Vereine; überall erlangen die unigen Weihnachtsfeierlichkeiten der „Söhne des Mariä Wiegensied von Reges, von Batorius und Cornelius; auf der Cröllwitzer Höhe strahlte im Kirchenzimmer im Saale der Bergkirche der Weihnachtsbaum, und durch die Scheiben drang weihn in der Jubelruf: „Christ, der Fetter ist da!“ Es muß das Fehlen; in der Otian von Epiphania rücker, in die Aufführungen der Kantate, St. Barbara unter seinem eifrigem und kunstfertigen Chorregenten, Herrn P. Giesmann, dem Weihnachtsjubel auslingen zu lassen in dem Weihnachtsoratorium von F. Müller für Soli, gemischten Chor, Orchesterbegleitung und lebenden Bildern im Festsaale des „Sollager“. Die Sopranistin werden gebeten von Fr. E. Aruspe, die Regitation von Oratorienänger W. Klitz, die Orchesterbegleitung von der Göttingischen Kapelle.

Vor 40 Jahren wurde das Oratorium vom Reichshof Cäcilie wiederholt aufgeführt und mit großem Beifall aufgenommen. Für die Liebe

## Inventur Ausverkauf



## Erlauben Sie

dass wir Ihnen empfehlen, nicht in den Abendstunden zu kommen, sondern vormittags. Sie wissen sicher welche Bedeutung unser Ausverkauf hat und wie er von allen Verständigen ausgenutzt wird. Nachmittags und abends im Gedränge kaufen Sie wohl ebenso gut und billig, aber nicht so bequem wie vormittags.

- Herren-Sacco-Anzüge moderne Homespun, Donegal-gewebe, moderne Dessins . . . 22-
- Jünglings-Anzüge solide Forster Streptzierware . . . 21-
- Herren-Sportanzüge mit Breecheshose oder langer Umschlaghose . . . 24-
- Herren-Ulster solide Stoffqualitäten in guter Verarbeitung, beste Paletformen . . . 24-
- Herren-Paletos aus Marengostoffen m. Samtkragen . . . 39-
- Herren-Gehrock-Paletos 2-reihige Form, neuartig Schnitt . . . 42-
- Herren-Lodenmäntel offen und geschlossen tragbar, imprägnierte Stielhoden . . . 13-
- Herren-Gummimäntel in Cöper gute Gummierung . . . 9<sup>90</sup>
- Herren-Lodenjoppen warm getüftet, mit Fellan . . . 9<sup>90</sup>
- Herren-Windjacken imprägniert, in Zellbahn . . . 8<sup>90</sup>
- Herren-Strickwesten braun und schwarz . . . 5<sup>50</sup>
- Herren-Breecheshosen haltbare Stoffe, viele Muster . . . 4<sup>90</sup>
- Herren-Hosen Kammergas und Burkin . . . 2<sup>90</sup>
- Herr.-Manchester-Hosen unverwundliche Qualitäten . . . 8-

Alle Kleidungsstücke sind während unseres Ausverkaufs ganz bedeutend herabgesetzt von der billigsten bis zur teuersten Preislage.

# S. Weiss

Halle am Markt.

Das Haus der eigenen Fabrikation

und Begleitung, mit welcher Dirigent, Chor, die Darsteller der lebenden Bilder unter der Oberleitung des Herrn P. Erasmus für die Vorbereitung operieren, möge ein volles Haus die Anerkennung wollen, um so mehr, da der Ertrag für wohltätige Zwecke dient.

D. S. W.

Die Ortsgruppe Halle a. S. des Deutschen Handlungsgehilfen-Vereins hielt gestern, in ihrem neuen Vereinsheim „Marx-Louise“ eine gutbesuchte Generalversammlung ab. Der Vertrauensmann der Ortsgruppe eröffnete die Sitzung und konnte gleich zu Beginn zwei alten Kämpfern auf Grund ihrer 25jährigen Mitgliedschaft in den Ehrenbrief und die silberne Jubiläumsmadette überreichen. Die beiden Jubilare dankten in herzlichsten Worten und ermahnten die Anwesenden, im alten D. S. W.-Geiste im neuen Jahre weiter zu arbeiten.

Der Kreisgeschäftsführer, Stadtorbitor Ernst Wilhelm Metzler, erläuterte einen umfangreichen Jahresbericht. Aus diesem ging hervor, daß die Ortsgruppe im vergangenen Jahr in der Vorbereitungs- und Fortbildung und in der Fortanbildung eine Entwicklung angenommen hat, die als außerordentlich erfolgreich zu bezeichnen ist. Der Bericht wurde mit Interesse aufgenommen.

Der Junglingsleiter berichtete über die Jugendarbeit und Werberarbeit. Auch hier konnte nur von einem erfolgreichen Fortschritt berichtet werden. Die Wahl des neuen Geschäftsvorstandes war gut vorbereitet und verlief schnell. Mit geringen Veränderungen wurde der bisherige Vorstand wiedergebildet. Mit dem Verbandsmarsch wurde die Versammlung geschlossen.

Literarischer Kammerabend.

„Religiöse Wortkunst und Orgelmusik alter und neuer Zeit“ - unter diesem Titel veranstaltete in der Stadthalle der „Kammermusik“ der Stadtkantor Dr. Richard Wittig a. a. M. im Verein mit Stadtkantor Ostwald eine Reihe von literarischen Kammerabenden.

In jeder kontrastierenden Gegenüberstellung sprach Dr. Wittig drei Gruppen Dichtungen, die das Begriffsnetz von „Wort“ im Wort zum Ausdruck bringen. Zunächst geistliche Lieder aus dem 17. und 18. Jahrhundert von Gerbhard, Grapthius, Claudius und Grimmelshausen; klassische Glaubenslehren von Gregor von Nazianz, mit jenseitiger Betrachtung gepaart. Sodann drei Schöpfungen des jüngst verstorbenen Rainer Maria Rilke: grüßliche, mit dem Problem Gott ringende Gedankenreize abstrakter Art. Und schließlich modernes Epigrammen, Gedichte, Engelle und Stramm, die Gottes „Kammermusik“ (Engelle) in konkrete Formen zu bringen suchen; leuchtendeste Gedicht Gedrungenes: „Wann bist du wieder Gott, wenn ich dich nicht nennen darf.“

Mit merklicher geläufiger Sprechweise und tiefem Erfassen des geistigen Gehalts vermittelte Dr. Wittig diese Dichtungen seiner anständig lautenden Gemeinde. Es wurde eine wahre Feststunde. Mit äußerster Spannung das gezeichnete Wort mit Orgelkompositionen von Frescobaldi, Bach und Bach und einem eigenen kurzen Improvisation in F-Moll. Wie stets, zeigte er sich als der geübteste, feine empfindliche Musiker. Ein Kammermusik-Vorname fand ihm zur Verfügung. Die folgende Orgel war wohl der Grund, weshalb die moderne Musik verhältnismäßig so wenig Berücksichtigung fand.

haben nur entsprechende Gemeindeglieder Zutritt. Am Sonntag, am 10. Uhr, in der Kirchstraße, wird der Festredner die Festpredigt halten, die Wriedemann, unter dem Vorzeichen Heiter G. Stern, wird die Gorgesänge anstellen. Am Nachmittag werden der Redner und M. Hans Betzmann mit dem Dolmetscher von Giebelsheim.

Vor einer Milchpreiserhöhung.

Die Butterpreise sind gefallen, und da sich der Milchpreis nach dem Butterpreis richtet, gehen die Interessenten für die Milch, die Milchpreise von neuem zu regulieren, d. h. in diesem Falle, ihn herabzusetzen. Am Mittwoch, fest nach nicht fest. Heute nachmittag werden darüber Beratungen gehalten.

Amstlicher Wetterbericht.

Wahrspruch nur mit Genehmigung der Thüringischen Landeswetterstelle Weimar.

Das gehen mit keinem Regen über Nordholländisch gelegene Ziel hat sich höchstwahrscheinlich. Die Chancen an seiner Südküste führen in Mitteleuropa hellen und regenlos, aber die nachfolgenden eines milden Südwestens, die sich nach Osten hin einziehen. Es verbleibt mit dem Regen, die sich über die Ostküste hinziehen. Die Temperatur wird sich erhöhen. Die Luft wird sich erhöhen. Die Luft wird sich erhöhen.

Stahlhelm.

Am 2. Augustabend hielt der Stahlhelmsport Club in Weimar ein sehr gut besuchtes Festmahl anlässlich der neuen Kameraden an. Die Festmahlstische waren mit dem Stahlhelm und dem Stahlhelmsport Club besetzt. Die Kameraden wurden durch den Stahlhelmsport Club begrüßt. Die Kameraden wurden durch den Stahlhelmsport Club begrüßt.

Deutschnationale Volkspartei.

Die Mitglieder der Deutschnationalen Volkspartei, Gruppe Süd-Ost, haben sich am vergangenen Dienstag sehr zahlreich in ihrem Lokal, Schützenheim, am Markt, um 8 Uhr, zum Vortrag des Schriftleiters Kurt Dieck über das Thema „Sonntag Wanderwege“ versammelt. Am Vortrag des Schriftleiters Kurt Dieck über das Thema „Sonntag Wanderwege“ versammelt. Am Vortrag des Schriftleiters Kurt Dieck über das Thema „Sonntag Wanderwege“ versammelt.

Sonntag Wanderwege.

Die Mitglieder der Deutschnationalen Volkspartei, Gruppe Süd-Ost, haben sich am vergangenen Dienstag sehr zahlreich in ihrem Lokal, Schützenheim, am Markt, um 8 Uhr, zum Vortrag des Schriftleiters Kurt Dieck über das Thema „Sonntag Wanderwege“ versammelt. Am Vortrag des Schriftleiters Kurt Dieck über das Thema „Sonntag Wanderwege“ versammelt.

Wichtigste muß gesund gemacht werden, damit es dem Arbeiter wieder besser geht. Der Ruf nach der Wichtigkeit ist nur ein Ruf nach der Wichtigkeit der Arbeiter. Der Ruf nach der Wichtigkeit ist nur ein Ruf nach der Wichtigkeit der Arbeiter.

Reisebericht.

Reisebericht über die Reise nach Halle. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich.

Reisebericht.

Reisebericht über die Reise nach Halle. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich.

Reisebericht.

Reisebericht über die Reise nach Halle. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich.

Reisebericht.

Reisebericht über die Reise nach Halle. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich.

Reisebericht.

Reisebericht über die Reise nach Halle. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich.

Reisebericht.

Reisebericht über die Reise nach Halle. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich.

Reisebericht.

Reisebericht über die Reise nach Halle. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich.

von 3 bis 6 Uhr in der Turnhalle der Freizeitsportvereine. Die Turnhalle der Freizeitsportvereine ist von 3 bis 6 Uhr in der Turnhalle der Freizeitsportvereine.

Reisebericht.

Reisebericht über die Reise nach Halle. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich.

Reisebericht.

Reisebericht über die Reise nach Halle. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich.

Reisebericht.

Reisebericht über die Reise nach Halle. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich.

Reisebericht.

Reisebericht über die Reise nach Halle. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich.

Reisebericht.

Reisebericht über die Reise nach Halle. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich.

Reisebericht.

Reisebericht über die Reise nach Halle. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich.

Reisebericht.

Reisebericht über die Reise nach Halle. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich.

Reisebericht.

Reisebericht über die Reise nach Halle. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich.

Reisebericht.

Reisebericht über die Reise nach Halle. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich.

Reisebericht.

Reisebericht über die Reise nach Halle. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich.

Reisebericht.

Reisebericht über die Reise nach Halle. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich.

Reisebericht.

Reisebericht über die Reise nach Halle. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich.

Reisebericht.

Reisebericht über die Reise nach Halle. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich. Die Reise nach Halle war sehr erfolgreich.

Sie haben ein Gewürz der Götter.

wenn Sie MAGGI Würste in einer großen, glombierten Originalflasche zu RM. 6,50 kaufen und danach nach Bedarf in Ihr Maggiküchen abholen. Außerdem sparen Sie Zeit und Geld.

- Verlangen Sie ausdrücklich MAGGI Würste.

- Hauptverkaufsname: Name Maggi, gelbrote Etiketten und typische Form der Flaschen.













# Kleine Anzeigen

Die kleine Anzeigen sind die...  
Umschreibungsgebühr 10 Pfennig...  
Anzeigen...  
Kleinanzeigen...

Die Anzeigen sind mit dem...  
Umschreibungsgebühr 10 Pfennig...  
Anzeigen...  
Kleinanzeigen...

### Offene Stellen

**Kaufmann**  
(oder Beamter)

als Mitarbeiter u. Sekretär gegen Firma...  
Sachverstand als...  
Einkaufs...  
Einkaufs...  
Einkaufs...

### Kaufmann

als Mitarbeiter u. Sekretär gegen Firma...  
Sachverstand als...  
Einkaufs...  
Einkaufs...  
Einkaufs...

### Kaufmann

als Mitarbeiter u. Sekretär gegen Firma...  
Sachverstand als...  
Einkaufs...  
Einkaufs...  
Einkaufs...

### Kaufmann

als Mitarbeiter u. Sekretär gegen Firma...  
Sachverstand als...  
Einkaufs...  
Einkaufs...  
Einkaufs...

### Kaufmann

als Mitarbeiter u. Sekretär gegen Firma...  
Sachverstand als...  
Einkaufs...  
Einkaufs...  
Einkaufs...

### Kaufmann

als Mitarbeiter u. Sekretär gegen Firma...  
Sachverstand als...  
Einkaufs...  
Einkaufs...  
Einkaufs...

### Kaufmann

als Mitarbeiter u. Sekretär gegen Firma...  
Sachverstand als...  
Einkaufs...  
Einkaufs...  
Einkaufs...

### Bäckereifellen

Wird für...  
Bäckereifellen...  
Bäckereifellen...  
Bäckereifellen...

### Geldschiefer

Wird für...  
Geldschiefer...  
Geldschiefer...  
Geldschiefer...

### Lehrling

Wird für...  
Lehrling...  
Lehrling...  
Lehrling...

### Bücherlehrling

Wird für...  
Bücherlehrling...  
Bücherlehrling...  
Bücherlehrling...

### Jung. Mann

Wird für...  
Jung. Mann...  
Jung. Mann...  
Jung. Mann...

### Lehrling

Wird für...  
Lehrling...  
Lehrling...  
Lehrling...

### Lehrling

Wird für...  
Lehrling...  
Lehrling...  
Lehrling...

### Lehrling

Wird für...  
Lehrling...  
Lehrling...  
Lehrling...

### Lehrling

Wird für...  
Lehrling...  
Lehrling...  
Lehrling...

### Lehrling

Wird für...  
Lehrling...  
Lehrling...  
Lehrling...

### Lehrling

Wird für...  
Lehrling...  
Lehrling...  
Lehrling...

### Lehrling

Wird für...  
Lehrling...  
Lehrling...  
Lehrling...

### Lehrling

Wird für...  
Lehrling...  
Lehrling...  
Lehrling...

### Haushalt

Wird für...  
Haushalt...  
Haushalt...  
Haushalt...

### Schulmädchen

Wird für...  
Schulmädchen...  
Schulmädchen...  
Schulmädchen...

### Mädchen

Wird für...  
Mädchen...  
Mädchen...  
Mädchen...

### Dienstmädchen

Wird für...  
Dienstmädchen...  
Dienstmädchen...  
Dienstmädchen...

### Lehrling

Wird für...  
Lehrling...  
Lehrling...  
Lehrling...

### Lehrling

Wird für...  
Lehrling...  
Lehrling...  
Lehrling...

### Lehrling

Wird für...  
Lehrling...  
Lehrling...  
Lehrling...

### Lehrling

Wird für...  
Lehrling...  
Lehrling...  
Lehrling...

### Lehrling

Wird für...  
Lehrling...  
Lehrling...  
Lehrling...

### Lehrling

Wird für...  
Lehrling...  
Lehrling...  
Lehrling...

### Lehrling

Wird für...  
Lehrling...  
Lehrling...  
Lehrling...

### Lehrling

Wird für...  
Lehrling...  
Lehrling...  
Lehrling...

### Lehrling

Wird für...  
Lehrling...  
Lehrling...  
Lehrling...

### Maurer

Wird für...  
Maurer...  
Maurer...  
Maurer...

### Verwalter

Wird für...  
Verwalter...  
Verwalter...  
Verwalter...

### Verwalter

Wird für...  
Verwalter...  
Verwalter...  
Verwalter...

### Verwalter

Wird für...  
Verwalter...  
Verwalter...  
Verwalter...

### Verwalter

Wird für...  
Verwalter...  
Verwalter...  
Verwalter...

### Verwalter

Wird für...  
Verwalter...  
Verwalter...  
Verwalter...

### Verwalter

Wird für...  
Verwalter...  
Verwalter...  
Verwalter...

### Verwalter

Wird für...  
Verwalter...  
Verwalter...  
Verwalter...

### Verwalter

Wird für...  
Verwalter...  
Verwalter...  
Verwalter...

### Verwalter

Wird für...  
Verwalter...  
Verwalter...  
Verwalter...

### Verwalter

Wird für...  
Verwalter...  
Verwalter...  
Verwalter...

### Verwalter

Wird für...  
Verwalter...  
Verwalter...  
Verwalter...

### Verwalter

Wird für...  
Verwalter...  
Verwalter...  
Verwalter...

### Beamtentochter

Wird für...  
Beamtentochter...  
Beamtentochter...  
Beamtentochter...

### Beamtentochter

Wird für...  
Beamtentochter...  
Beamtentochter...  
Beamtentochter...

### Beamtentochter

Wird für...  
Beamtentochter...  
Beamtentochter...  
Beamtentochter...

### Beamtentochter

Wird für...  
Beamtentochter...  
Beamtentochter...  
Beamtentochter...

### Beamtentochter

Wird für...  
Beamtentochter...  
Beamtentochter...  
Beamtentochter...

### Beamtentochter

Wird für...  
Beamtentochter...  
Beamtentochter...  
Beamtentochter...

### Beamtentochter

Wird für...  
Beamtentochter...  
Beamtentochter...  
Beamtentochter...

### Beamtentochter

Wird für...  
Beamtentochter...  
Beamtentochter...  
Beamtentochter...

### Beamtentochter

Wird für...  
Beamtentochter...  
Beamtentochter...  
Beamtentochter...

### Beamtentochter

Wird für...  
Beamtentochter...  
Beamtentochter...  
Beamtentochter...

### Beamtentochter

Wird für...  
Beamtentochter...  
Beamtentochter...  
Beamtentochter...

### Beamtentochter

Wird für...  
Beamtentochter...  
Beamtentochter...  
Beamtentochter...

### Beamtentochter

Wird für...  
Beamtentochter...  
Beamtentochter...  
Beamtentochter...



Unterstützung des Exportes.

Die Bekämpfung des einseitigen Exportes ist eine der wichtigsten Aufgaben der Wirtschaftspolitik. Die Bekämpfung des einseitigen Exportes ist eine der wichtigsten Aufgaben der Wirtschaftspolitik. Die Bekämpfung des einseitigen Exportes ist eine der wichtigsten Aufgaben der Wirtschaftspolitik.

Intensive Geflügelwirtschaft — neue Erwerbsmöglichkeiten!

Gerade in einer Zeit, wo alles von Bedeutung ist, ist es notwendig, den in den letzten Jahren, besonders in den letzten Jahren, lebhaftig zu erhalten und diesen die Möglichkeit zu geben, durch intensive Geflügelwirtschaft mehr Einkommen zu erzielen. Die intensive Geflügelwirtschaft ist eine der wichtigsten Aufgaben der Wirtschaftspolitik.

Die intensive Geflügelwirtschaft ist eine der wichtigsten Aufgaben der Wirtschaftspolitik. Die intensive Geflügelwirtschaft ist eine der wichtigsten Aufgaben der Wirtschaftspolitik. Die intensive Geflügelwirtschaft ist eine der wichtigsten Aufgaben der Wirtschaftspolitik.

Berlin, 14. Januar. (Eigene Drucklegung.)

Die Käufe des Publikums letzten bis in recht bedeutendem Umfang fort, die Tendenz gestiegen ist infolgedessen für februartypische Werte sehr hoch.

Berliner Produktentwürfe.

Die Käufe des Publikums letzten bis in recht bedeutendem Umfang fort, die Tendenz gestiegen ist infolgedessen für februartypische Werte sehr hoch.

Waffenfabrikationen in der Kaiserzeit.

Die Waffenfabrikationen in der Kaiserzeit sind eine der wichtigsten Aufgaben der Wirtschaftspolitik. Die Waffenfabrikationen in der Kaiserzeit sind eine der wichtigsten Aufgaben der Wirtschaftspolitik.

Der Einfluß der Reichsregierung auf den Export.

Der Einfluß der Reichsregierung auf den Export ist eine der wichtigsten Aufgaben der Wirtschaftspolitik. Der Einfluß der Reichsregierung auf den Export ist eine der wichtigsten Aufgaben der Wirtschaftspolitik.

Berlin, 14. Januar. (Eigene Drucklegung.)

Die Käufe des Publikums letzten bis in recht bedeutendem Umfang fort, die Tendenz gestiegen ist infolgedessen für februartypische Werte sehr hoch.

Verkaufsfähigkeit von Zimmern.

Die Verkaufsfähigkeit von Zimmern ist eine der wichtigsten Aufgaben der Wirtschaftspolitik. Die Verkaufsfähigkeit von Zimmern ist eine der wichtigsten Aufgaben der Wirtschaftspolitik.

Die Entwicklung der Wirtschaft in der Kaiserzeit.

Die Entwicklung der Wirtschaft in der Kaiserzeit ist eine der wichtigsten Aufgaben der Wirtschaftspolitik. Die Entwicklung der Wirtschaft in der Kaiserzeit ist eine der wichtigsten Aufgaben der Wirtschaftspolitik.

Berlin, 14. Januar. (Eigene Drucklegung.)

Die Käufe des Publikums letzten bis in recht bedeutendem Umfang fort, die Tendenz gestiegen ist infolgedessen für februartypische Werte sehr hoch.

Waffenfabrikationen in der Kaiserzeit.

Die Waffenfabrikationen in der Kaiserzeit sind eine der wichtigsten Aufgaben der Wirtschaftspolitik. Die Waffenfabrikationen in der Kaiserzeit sind eine der wichtigsten Aufgaben der Wirtschaftspolitik.

Der Einfluß der Reichsregierung auf den Export.

Der Einfluß der Reichsregierung auf den Export ist eine der wichtigsten Aufgaben der Wirtschaftspolitik. Der Einfluß der Reichsregierung auf den Export ist eine der wichtigsten Aufgaben der Wirtschaftspolitik.

Berlin, 14. Januar. (Eigene Drucklegung.)

Die Käufe des Publikums letzten bis in recht bedeutendem Umfang fort, die Tendenz gestiegen ist infolgedessen für februartypische Werte sehr hoch.

Waffenfabrikationen in der Kaiserzeit.

Die Waffenfabrikationen in der Kaiserzeit sind eine der wichtigsten Aufgaben der Wirtschaftspolitik. Die Waffenfabrikationen in der Kaiserzeit sind eine der wichtigsten Aufgaben der Wirtschaftspolitik.

Der Einfluß der Reichsregierung auf den Export.

Der Einfluß der Reichsregierung auf den Export ist eine der wichtigsten Aufgaben der Wirtschaftspolitik. Der Einfluß der Reichsregierung auf den Export ist eine der wichtigsten Aufgaben der Wirtschaftspolitik.

Berlin, 14. Januar. (Eigene Drucklegung.)

Die Käufe des Publikums letzten bis in recht bedeutendem Umfang fort, die Tendenz gestiegen ist infolgedessen für februartypische Werte sehr hoch.

Vorkurse der Berliner Börse vom 14. Januar

|                 |        |                  |        |                 |        |              |       |              |        |
|-----------------|--------|------------------|--------|-----------------|--------|--------------|-------|--------------|--------|
| Alig. D. Credit | 178.00 | Bergmann El.     | 171.00 | Farbenindustrie | 310.00 | Laurahütte   | 89.00 | Rügerwerke   | 140.10 |
| Alig. D. Credit | 178.00 | Blm-Karier, Ind. | 117.87 | Feldmühle Pap.  | 21.75  | Lang-Holmann | 83.84 | Sachsenwerk  | 139.80 |
| Alig. D. Credit | 178.00 | Blm-Karier, Ind. | 117.87 | Feldmühle Pap.  | 21.75  | Lindw-Lowe   | 13.20 | Schleierwerk | 111.87 |
| Alig. D. Credit | 178.00 | Blm-Karier, Ind. | 117.87 | Feldmühle Pap.  | 21.75  | Lindw-Lowe   | 13.20 | Schleierwerk | 111.87 |

Deutsche Anleihen

|               |        |               |        |
|---------------|--------|---------------|--------|
| 5% Reichsanl. | 100.00 | 5% Reichsanl. | 100.00 |
| 4% Reichsanl. | 98.00  | 4% Reichsanl. | 98.00  |
| 3% Reichsanl. | 95.00  | 3% Reichsanl. | 95.00  |

Braueranleihen

|               |        |               |        |
|---------------|--------|---------------|--------|
| 1% Braueranl. | 110.00 | 1% Braueranl. | 110.00 |
| 1% Braueranl. | 110.00 | 1% Braueranl. | 110.00 |
| 1% Braueranl. | 110.00 | 1% Braueranl. | 110.00 |

Industrieanleihen

|                  |        |                  |        |
|------------------|--------|------------------|--------|
| 1% Industrieanl. | 100.00 | 1% Industrieanl. | 100.00 |
| 1% Industrieanl. | 100.00 | 1% Industrieanl. | 100.00 |
| 1% Industrieanl. | 100.00 | 1% Industrieanl. | 100.00 |

Bankanleihen

|             |        |             |        |
|-------------|--------|-------------|--------|
| 1% Bankanl. | 100.00 | 1% Bankanl. | 100.00 |
| 1% Bankanl. | 100.00 | 1% Bankanl. | 100.00 |
| 1% Bankanl. | 100.00 | 1% Bankanl. | 100.00 |

Berliner Börsenkurse.

|                 |        |                  |        |                 |        |              |       |              |        |
|-----------------|--------|------------------|--------|-----------------|--------|--------------|-------|--------------|--------|
| Alig. D. Credit | 178.00 | Bergmann El.     | 171.00 | Farbenindustrie | 310.00 | Laurahütte   | 89.00 | Rügerwerke   | 140.10 |
| Alig. D. Credit | 178.00 | Blm-Karier, Ind. | 117.87 | Feldmühle Pap.  | 21.75  | Lang-Holmann | 83.84 | Sachsenwerk  | 139.80 |
| Alig. D. Credit | 178.00 | Blm-Karier, Ind. | 117.87 | Feldmühle Pap.  | 21.75  | Lindw-Lowe   | 13.20 | Schleierwerk | 111.87 |





# Neues vom Tage

**Letzter Ausbruch der Grippe in Berlin**  
Das Hauptgesundheitsamt der Stadt Berlin ist mit: In den Berliner öffentlichen Krankenhäusern befinden sich derzeit 600 Grippeopfer. Die Zunahme gilt geltend beträgt also 100 Fälle. In den Krankenhäusern lind seit dem 7. Januar 5 ausgeproben Grippeopfer vorgekommen.

**180 Grippeopferfälle in Montpelier.**  
In Belgien und Nordfrankreich sind in letzterem Maße die immer noch anhaltende Grippeepidemie. Bislang meldet an dem Tage 2000 Neuerkrankungen, täglich 1100 Sterbefälle. Die Zahl der Todesfälle ist bis zu 8 Proz. der Erkrankten. Aus Montpelier (Frankreich) wird gemeldet, daß gestern dort allein 180 Fälle mit tödlichem Verlauf zu verzeichnen sind.

**Der öffentliche Tanz wegen Grippe verboten.**  
Aus Kapfenberg wird gemeldet: Infolge der Grippeepidemie hat der bayerische Gesundheitsminister den öffentlichen Tanz verboten.

**Die gefährliche Fremdenbrust.**  
In der Salsabahn Rühlheim-Badenweiler (Baden) füllte sich plötzlich das ganze Hotel mit Rauch, zugleich machte sich ein unangenehmer Geruch bemerkbar. Die Ursache des Rauchs und Geruchs wurde dann in einer brennenden Fremdenbrust entdeckt, die durch eine Zigarette in Brand geraten war. Glücklicherweise konnte dem Besitzer der Zeilsalobadkur, einem alten Mann, Hilfe gebracht werden, ehe er Ertrinken gemessen hätte.

**Ein Op'er des Klaffens.**  
Das 17-jährige Feilerlehrling Hermine Jarnisch aus Gaaß in Böhmen, das seit dem 1. Januar aus der Dienststelle verschwunden war, wurde auf einem Dachboden erhängt aufgefunden. Das Mädchen beging die Verwechslung wegen einer Klaffszerei. Obwohl leitens der Angehörigen der Firma als auch leitens des Richters der Unglücklichen wird festgestellt, daß diese ein einwandfreies Leben führte. Durch unangenehme Bemerkungen wurde sie in den Tod getrieben.

**Hochwassergefahr am Rhein.**  
Die Rheingänge der letzten Tage haben ein hartes Steigen des Wassers, zur Folge gehabt. Nach den letzten Meldungen führt die Rahn der Hochwasser und ist in der Gegend von Ems bei der Rheinbrücke. Bei Hochwasser der Rheingänge und Wäldchen der letzten Temperatur ist mit einer Schneefschmelze in den Bergen zu rechnen, so daß ein weiteres Steigen der Flüsse zu befürchten ist.

**Kleinfener auf einem Rittergut.**  
Aus Neuhof (Waldenburg) wird aus berichtet: Auf dem benachbarten Rittergut Eichenfeld brannte in der vergangene Nacht ein großes Viehhof nieder wobei über 100 Kühe, sämtliche Schweine und das Jungvieh sowie 2000 Semmel Getreide den Flammen zum Opfer fielen. Die benachbarten Gehöfte, die ebenfalls Feuer fingen und schwer beschädigt wurden, konnten nur mit Mühe gerettet werden. Das Feuer ist angeblich auf Ketzlichkeit zurückzuführen.

# Der zweite Tag des Barmatprozesses.

## „Ein unbegrifflicher Optimist“ mit 38 Millionen Vermögen und hoher Protection.

Am gestrigen zweiten Verhandlungstag des Barmatprozesses in Berlin sind nur die beiden Barmats sowie die Angeklagten Klonzki, Dr. Hellwig und Vermögensdirektor Hahle am Anwalt. Das Gericht wird sich über die Folgen des Ausbleibens der anderen sechs Angeklagten noch schlüssig werden und beschloß, die Verhandlung in ihrer Abwesenheit fortzuführen. Der vom Vorhergehenden verlesene Bericht des Vorsitzenden über die Verhandlungsgeschichte der Verhandlung gegen den Sachverständigen Regierungsrat Seidmann für begründet. Seidmann soll jedoch über das von ihm festgestellte Tatsachenmaterial als Sachverständigen vernommen werden. Vor Eintritt in die Verhandlung beantragt die Verteidigung, Barmat Gelegenheit zu geben, sich über seine Vermögensverhältnisse

ohne beherrschende Verfügung aus dem Besitz zu entfernen in die persönliche Staatsbank gekommen sei und nach kurzer Erinnerung habe ein selbständiges Referat gehalten. Während eines Auftritts des Dr. Kluge habe er die Verhandlungen mit den Barmats allein zu führen gehabt, und da er die Barmat'schen Untersuchungen solide fundiert glaubte, sei er mit Julius Barmat zu einem freundschaftlichen Verhältnis gekommen. „In spät habe er erkannt, daß Julius Barmat nicht nur ehrgeizig sondern vor allem ein unbegrifflicher Optimist sei. Dr. Hellwig betonte, daß die Staatsbank eine der letzten Barmats gewesen sei, die selbst in der Inflation noch Kredite zu normalen Bedingungen gegeben habe. Dabei seien die fälligen Gelder so dahin gekommen, daß sie im November 1923 der Anweisung dem Kredit nahezu endlich kündigen müßte. Dr. Hellwig begründete sein Verhalten zu den Barmats damit, weil diese sie Geschäftsmann vorlegen seitens des Reichsbankers a. D. Bauer und des Geheimrats Grotmann.

Ueber die Goldmarkfälschung befragt, erklärte Dr. Hellwig, daß für sie drei Aktienpapiere als dauernde Deckung gegeben worden seien. Bei ihrer Bewertung seien ihm allerdings heute unverständliche Fehler unterlaufen. Dr. Hellwig gab an unumwunden zu, daß er unter Barmats Einfluß

### die Zukunftsaussichten der Papiere maßlos überschätzte

habe, ohne entscheidend er sich damit, daß er selbst noch unter dem Einfluß der Papiermarksummen gestanden habe, als er die „Chromo“ mit etwa 8 Millionen Mark eingeschätzt habe. Dr. Hellwig verzog sich entschieden dagegen, daß die Barmats, als die Staatsbank Anfang 1923 viel fälliges Geld zu vergeben hatte, von ihm herangezogen worden seien. Ueber die Lebensmittelpapiere, zu deren Bezahlung er stets bereit gewesen war, noch die Aussichten auf eine angenehmere Stellung in der Hypothekendarstellung in den Barmats vernommen. Der Angeklagte wies darauf hin, daß er am 1. März 1921

in Berlin erlosche an der Hochkapitalerlangung 1924 mit einem Kapital bei der Niederlage eines bedeutenden Wertes. Hier erlöschten er eines Tages und nicht für einen wertvollen Bogen aus. In einem Brieflich aber kam es nicht. Hier gab er sich als ein Mitglied der internationalen Militärkontrollkommission in Hamburg aus. Bald darauf tauchte der Betrag in Delft auf und berichtete dem Richter bei Werte, daß er mit dem in Berlin gehaltenen Bogen auf der Stelle zurückgeführt sei. Der Richter wachte aber, daß das Geschäft gar nicht zulande gekommen war, ging zum Schluß auf die Erklärung ein, brachte den Mann hinter Gitter in ein Hotel und wandte sich an die Berliner Kriminalpolizei.

## Schweiz-Erfolge im Flugzeug.

Wie aus Mailand berichtet wird, ist das Flugzeug des Schweizer Piloten Willy Postel auf seinem Flug von der Schweiz nach Kapstadt in Südafrika bei dem Stützorten im Gebiet der früheren deutschen Kolonie Ostafrika eingetroffen.

## Auf offener Straße erschossen.

Aus Batawi (Sumatra) wird uns mitgeteilt: Die Richte eines hohen Regierungsbeamten unterhielt seit langem Liebesbeziehungen zu einem Studenten. Da der Richter die Heiratsschritte des Paars nicht billigte, kam es auf offener Straße zu einem Zusammenstoß zwischen ihm und dem Studenten, bei dem der Richter dem Studenten durch zwei Schüsse in die Stirn tötete.

## 37 tote bei einem Explosionsunglück.

Nach einer „Times“-Meldung aus Lampedusa in Sizilien ereignete sich in dem dortigen Hafen auf eine verunglückten Dampfer eine schwere Explosion. 37 Besatzungsmitglieder und Passagiere, die mit der Ladung des Schiffes beschäftigt waren, fielen ums Leben gekommen sein.

## Hühnerwelle in Australien.

Nach Meldungen aus Sidney berichtet angeblich in verschiedenen Teilen Australiens Hühnerwelle. In Queensland sind zahlreiche Hühner in Wäldern allein gefunden. Wo Hühner der Hühnerwelle werden zahlreiche Wälder in verödenen Landschaften berichtet. Einzelne Bezirke leiden empfindlich unter Hungermangel.

## 20 Personen in Sibirien erstarben.

Wie aus Moskau berichtet wird, sind in Sibirien mehrere Personen erstarben. In verschiedenen Bezirken Sibiriens berichtet eine Räte von 60 Grad Kältezeit unter Null.

Diebstahl in einem Hotel. In einem Berliner Hotel beging ein aus Berlin zugewandter Diebstahlpaar Diebstahl, indem der 38 Jahre alte Friedrich Reichardt die im 30. Lebensjahr lebende Frau Kluge gestohlene Kleid nach einem Gang in die Pergamenttüte steckte. Darauf brachte sich Reichardt einen Schlag in die Schläfe bei, der den sofortigen Tod zur Folge hatte. Aus hinterlassenen Briefen geht hervor, daß beide im gegenseitigen Einverständnis aus dem Leben geschieden waren, da einer Verheiratung Hindernisse im Wege standen.

Bankrott einer großen Diamanten-Diamantenfirma. Nach Meldungen aus Moskau hat eine große dortige Diamantenfirma mit einem Defizit von 600 000 Dollar (ca. 25 Mill. Mark) bankrott gemacht. Die Kreditoren in Amsterdam, im Zentrum des Diamantenhandels, großes Aufsehen erregt, zumal auch dort bedeutende Häuser in Mitteldingen gezogen sind.

## Der „Herzog von Terouren“.

Ein monbijähriger Hochkapitel. Einer der größten Hochkapitel unserer Zeit hat dieser Tage in Stenabadi a. Dardi auf. In einem Hotel beim Meer ein Gast ab, der sich für einen französischen Offizier ausgab und erzählte, daß er in gleicher Mission reise. Abends um 10 Uhr gab es vor dem Hotel eine große Ausregung. Der geheimnisvolle Gast wandelte, nur notwendig bedeckt, auf dem heißen Sand des Sandes umher und war durch Furchen nicht zu bewegen, herunter zu kommen. Auch die vereinigte deutsche und französische Polizei forderte ihn vergeblich auf. Er wanderte so nach zu Dach weiter, bis ihn endlich die Feuerwehr herunterholte. Der Mann erklärte jetzt, daß er ein Herzog von Terouren, ein Sohn König Leopold II. von Belgien sei. Seine Nachmanlung führte er auf übermäßigen Kotsingruß zurück. Es ergab sich, daß der Gast, der in eine Unfall gebracht wurde, von Frankfurt a. M. hergekommen und aus dort als

## Derzog von Terouren aufgetrieben war, ohne daß man recht wußte, was er wollte.

Die Polizei von Neuhof wandte sich an die Berliner Kriminalpolizei, und hier stellte der Ermittlungsamt bald fest, daß man es mit dem Dr. Hellwig, aus Berlin, bekannten angeblichen fiktiven Flugzeugführer Stephan Dittler zu tun hat, der mit seinen Hochkapiteln schon die Behörden fast der ganzen Welt beschäftigt hat. Dieser Herzog von Terouren erschien z. B. einmal in der Uniform des belgischen Liegenschafts bei der amerikanischen Seilungsarmee im Rheinland und überreichte dem General vor der Parade aufgestellten gelamten Mannschaft die 1. Klasse des belgischen Tapferkeitsordens. Dann verließ er Schindeln in Wiesbaden, in Belgien, Kessel dort als Prinz Karl von Belgien, wobei er

mehrere hunderttausend Lire erbenetzte, in Konstantinopel um, im vergangene Jahre noch in der Schweiz, wo er von einem belgischen Konjunkt entworfen und festgenommen wurde, nachdem ihm 200 000 Franken in die Hände gefallen

# norme Vorteile bietet unser grosser

# Saison Räumung: Ausverkauf

Benutzen Sie diese außergewöhnlich günstige Gelegenheit, denn in allen Abteilungen sind noch große Warenmengen vorhanden und

## so billig kaufen Sie nie wieder!

# J. LEWIN

Geschäftshaus Halle an der Saale Marktplatz 2 und 3

